

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 179.

Mittwoch den 7. August 1872.

(276—2)

Nr. 1199.

Concurs-Rundmachung

zur Besetzung einer Waldschätzungsreferenten-Stelle.

Gemäß Erlasses des Herrn Finanz-Ministers vom 18. d. M., Z. 19248, ist die Stelle des Waldschätzungs-Referenten im Geschäft der Grundsteuer-Regelung für die Schätzungsbezirke Deutschlandsberg und Leibnitz mit dem Standorte in Deutschlandsberg zu besetzen.

Mit dieser ist ein Taggeld von vier Gulden verbunden.

Den activen und pensionirten Staatsbeamten wird eine angemessene Zulage zu ihren dermaligen activen Bezügen oder Ruhegehältern gewährt.

Die eigenhändig geschriebenen Gesuche um diese Stelle sind

bis 12. August d. J.,

und zwar von den activen Staatsdienern im vorgeschriebenen Dienstwege, von anderen Bewerbern aber unmittelbar bei dem k. k. Bezirkshauptmann des Wohnortes des Bewerbers einzubringen.

Hiebei sind mittels legaler Documente nachzuweisen:

Die Staats- und Landes-Angehörigkeit, das Alter, der Stand, die zurückgelegten Studien und praktischen Prüfungen, die Fachbildung, die Sprach-

kenntnis, die körperliche Mäßigkeit und die bisherige Dienstleistung oder Verwendung.

Graz, am 23. Juli 1872.

Der k. k. Statthalter: **Kübeck.**

(277—1)

Rundmachung.

Laut Rescript des k. k. Reichs-Kriegs-Ministeriums vom 20. Juli l. J., Abth. 14 ad Nr. 1349, sind

795 Stück leere Verband- und 773 Stück leere Medicamenten-Tornister

umzugestalten und weiters zu ersteren 795 Stück, zu letzteren 773 Stück leere Arzneitaschen neu zu erzeugen.

Diejenigen, welche sich bei dieser Leistung, beziehungsweise Lieferung betheiligen wollen, haben ihre schriftlichen Offerte längstens bis zum

20. August l. J.,

Mittags 12 Uhr, hieramts einzubringen.

Die Offerte müssen versiegelt einlangen, mit dem gesetzmäßigen Stempel versehen und mit dem Badium, welches mit fünf Prozent nach den offerirten Preisen zu berechnen ist, sowie womöglich mit dem behördlichen Certificate über die Verlässlichkeit und Befähigung des Offerenten zur Uebernahme der obigen Leistung, respective Lieferung documentirt sein.

In dem Offerte muß die Leistung, um welche sich der Offerent bewirbt, dann der Preis, um

welchen derselbe die Arbeit oder Lieferung übernehmen will, genau, beziehungsweise sowohl mit Ziffern als mit Buchstaben und ohne Correctur, angeführt sein, endlich muß das Offert mit dem Vor- und Zunamen, dann mit Angabe des Charakters und Wohnortes von dem Offerenten unterfertigt sein.

Nebstbei ist noch auf die nachbezeichneten Umstände Bedacht zu nehmen.

1. Die zur Umgestaltung bestimmten Tornister sind von den Monturs-Depots Nr. 1 zu Brünn, Nr. 2 zu Alt-Ofen und Nr. 3 zu Graz partienweise zu beziehen und nach bewirkter Umgestaltung an dieselben Depots abzuführen, an welche auch die neu erzeugten Taschen abzuliefern sein werden. Die Wahl des Depots steht dem Offerenten frei.

2. Muster werden beim Garnisons-Epitale Nr. 1 in Wien, dann bei den genannten Monturs-Depots zur Einsicht erliegen.

3. Sämmtliche Abstattungen müssen bis zum 31. Jänner 1873 beendet sein.

4. Die Verdienstsumme wird nach ordnungsmäßig bewirkter Uebergabe sofort bar ausbezahlt.

5. Die Genehmigung der Offerte, welche auf die Uebernahme auch nur eines Theiles der Lieferung lauten können, jedoch stets ganze Tornister und Taschen betreffen müssen, behält sich das k. k. Reichs-Kriegs-Ministerium vor.

Graz, den 31. Juli 1872.

k. k. Militär-Intendantz.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 179.

(1761—1)

Nr. 4485.

Curatorsbestellung.

Von dem k. k. Landes- als Handelsgerichte in Laibach wird den unbekanntem Erben nach Anton Battizh bekannt gemacht:

Es habe die steiermärkische Escomptbank gegen Anton Battizh, respective dessen Verlaß sub praes. 3ten August 1872, Z. 4485, die Wechselklage auf Zahlung der Wechselsumme pr. 200 fl. s. A. hiergerichts eingebracht, worüber am gleichen Tage der Zahlungsauftrag erlassen wurde, und da die Erben des geklagten Anton Battizh diesem Gerichte unbekannt sind, dem Verlasse Herr Dr. Anton Pfefferer in Laibach als curator ad actum bestellt wird.

Hievon werden die erwähnten Erben zur Wahrung ihrer Rechte verständigt. Laibach, am 3. August 1872.

(1758—1)

Nr. 837.

Uebertragung executiver Feilbietung.

Vom k. k. Kreisgerichte Rudolfswerth wird bekannt gegeben:

Es werde die mit Bescheide vom 20. Februar 1872, Z. 207, auf den 5. d. M. angeordnete dritte Tag-satzung zur executiven Versteigerung der den Eheleuten Franz und Maria Luser gehörigen, im Grundbuche der Stadt Rudolfswerth vorkommenden nachstehenden Realitäten, als: des Hauses Conf. - Nr. 101, Actf. - Nr. 146, im Schätzungswerthe von 2500 fl., der Ledererwerkstätte an der Gurl sammt Garten sub Actf. - Nr. 32,

im Schätzungswerthe von 600 fl., der Dreschtenne Actf. - Nr. 22, im Schätzungswerthe von 400 fl., des Ackers Urb. - Nr. 510 im Schätzungswerthe von 150 fl., der Acker nach lazoh Actf. - Nr. 86/2, 90, 92, 96, 108/2, im Schätzungswerthe pr. 700 Gulden, sammt Harje Actf. - Nr. 165, im Schätzungswerthe von 650 fl., auf den

11. October d. J.,

vormittags 10 Uhr vor diesem k. k. Kreisgerichte mit dem Anhang über-tragen, daß diese Realitäten hiebei auch unter dem Schätzungswerthe hint-angegeben werden.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotokoll und die Licitationsbedingungen können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Rudolfswerth, am 9. Juli 1872.

(1562—1)

Nr. 1952.

Erinnerung

an Martin Selovin, Michael Spelar, Anton Bogatel, Margareth Sober, Valentin Brezec und deren unbekanntem Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird den Martin Selovin, Michael Spelar, Anton Bogatel, Margareth Sober, Valentin Brezec und deren unbekanntem Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Andreas Resner von St. Michael die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung einiger Tabularsätze angebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den

5. October 1872,

früh 9 Uhr, bei diesem Gerichte angeordnet worden.

Da der Aufenthaltsort der Geklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend

sind, so hat man zu deren Vertretung und auf deren Gefahr und Kosten den Herrn Carl Demsar von Senofetsch als curator ad actum bestellt.

Dieselben werden hievon zu dem Ende verständigt, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen, auch diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Vertheidigung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechts-sache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen die Gerichtsordnung verhandelt werden wird und die Geklagten, welchen es übrigens frei steht, ihre Rechtsbeihilfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

k. k. Bezirksgericht Senofetsch, am 4ten Juni 1872.

(1767—1)

Nr. 3059.

Erinerung

an Andreas Prinzich, unbekanntem Aufenthaltes.

Von dem k. k. Bezirksgerichte wird dem Andreas Prinzich unbekanntem Aufenthaltes, hiermit erinnert:

Es habe Philipp Egoj von Slapp Nr. 45 wider denselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der auf den Realitäten ad Herrschaft Wippach Tom. XXII., pag. 35 seit 20. September 1798 aus dem Schuldscheine ddo. eodem pr. 235 fl. und seit 26. October 1799 aus dem Schuldscheine ddo. eodem per 1072 fl. 17 kr. Landeswährung vorge-meinten Sapposten sub praes. 4. Juli 1872., Z. 3039, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den

8. October 1872,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 a. G. D. angeordnet und dem Geklagten wegen seines unbekanntem Aufenthaltes Josef Polbal von Slapp als curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und an-her namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechts-sache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksgericht Wippach, am 5. Juli 1872.

(1772—1)

Nr. 3718.

Executive Fahrnisse - Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Stein wird bekannt gemacht:

Es sei über Aufsuchen des Adam Bergant von Staruina die executive Feilbietung der der Primas Englischen Ver-lafsmasse von ebendort, unter Vertretung des Curator Matthäus Serben von Staruina, gehörigen, gerichtlich auf 220 fl. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Földnig sub Urb. - Nr. 736 vorkommenden Realität pcto. 140 fl. 75 kr. c. s. e. bewilliget und hiezu drei Feilbietungs Tag-satzungen, und zwar die erste auf den

19. August,

die zweite auf den

19. September

und die dritte auf den

21. October 1872,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr in loco der Realität, mit dem Anhang angeordnet, daß die Pfandrealsität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu handlen der Licitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Stein, am 13ten Juli 1872.

Wechslerhaus der österr.-ungar. Escompte- und Creditbank.

Das gefertigte Wechslerhaus emittirt **Kassenscheine** in Abschnitten von fl. 50, 100, 500, 1000, 5000, und zwar bis auf weitere Kundmachung:

Mit 14tägiger Kündigung zu 5 1/2 % p. a. Verzinsung
" 30 " " " 6 % " " "
" 60 " " " 6 1/2 % " " "

Bei Käufen von Effecten werden vom „Wechslerhause der österreichisch-ungarischen Escompte- und Creditbank“ auch nicht fällige Kassenscheine statt baren Geldes angenommen.
Graz, am 1. August 1872. (1775-1)

Wechslerhaus der österr.-ungar. Escompte- & Creditbank
vormals Ferdinand F. Leitner, k. k. Hofwechsler,
GRAZ, Murgasse Nr. 14.

Börsen-Comptoir und die Wechselstube der Wiener Commissions-Bank

Schottenring 18

übernimmt alle wie immer Namen habenden **Bank-, Wechsel- und Börse-Geschäfte.**

Die Aufträge am hiesigen Plage und aus der Provinz werden sehr rasch, reell und prompt ausgeführt und die durch das Börse-Comptoir angekauften Werthpapiere und Valuten mit Rücksicht auf die jeweilige Lage des Geldmarktes unter den billigsten Bedingungen belehnt.

Die Geschäfts-Localitäten bleiben täglich von 9 Uhr morgens bis 6 Uhr abends ohne Unterbrechung dem Publicum geöffnet. (1615-5)

(1730-2) Nr. 757.

Erbsenklärung.

Vom k. k. Kreisgerichte Rudolfs-
werth wird bekannt gemacht, daß am
9. Jänner 1872 Josefa Kulavie von
Rudolfswerth ohne Hinterlassung einer
leztwilligen Anordnung gestorben sei,
zu deren Nachlasse sich Johann Hi-
tevc, Maria Mikec, Anna Judez und
Martin Kosmerl als Erben gemel-
det und erbsenklärt haben.

Da diesem Gerichte unbekannt ist,
ob und welchen Personen noch auf
diese Verlassenschaft ein Erbrecht zu-
stehe, so werden alle Diejenigen, welche
hierauf aus was immer für einem
Rechtsgrunde Anspruch zu machen ge-
denken, aufgefordert, ihr Erbrecht
binnen einem Jahre,
von dem unten gesetzten Tage gerech-
net, bei diesem Gerichte anzumelden
und unter Ausweisung ihres Erbrech-
tes ihre Erbsenklärung anzubringen,
widrigenfalls die Verlassenschaft nur
mit jenen, die sich werden erbsenklärt
und ihren Erbrechtstitel ausgewiesen
haben, verhandelt und ihnen eingean-
wortet werden würde.

Rudolfswerth, am 25. Juni 1872.

(1731-3) Nr. 2341.

Erinnerung

an Johann Kalkic von Zobelberg,
Johann und Maria Brodnik von
Ponikve, Johann Pražnik von Groß-
laschitz, Zerni Skul'sche Erben von
Podlogel, Josef Warbiz'sche Kin-
der von Ponikve, Maria Fink von
Hotschevje und Johann Warbiz
von Ponikve.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Groß-
laschitz wird den unbekannt wo befindlichen:
Johann Kalkic von Zobelberg, Johann
und Maria Brodnik von Ponikve, Jo-
hann Pražnik von Großlaschitz, Zerni
Skul'sche Erben von Podlogel, Josef War-
biz'sche Kinder von Ponikve, Maria Fink
von Hotschevje und Johann Warbiz von
Ponikve, de praes. 19. April 1872,
Z. 2341, die Klage auf Verjährungs- und
Erlöschenerklärung des auf der im Grund-
buche ad Zobelberg vorkommenden Rea-
lität am 1. Sage zu gunsten des Johann
Kalkic intab. Schuldbriefes vom 16ten
October 1801, Z. 152, am 2. Sage zu
gunsten des Johann Brodnik und der Maria
Pražnik intabulirten Ehevertrages vom
11. Jänner 1809, am 3. Sage zu gun-
sten des Johann Pražnik intabulirten
Vergleiches vom 16. November 1825,
Z. 1832, am 4. Sage des zu gunsten
der Maria Brodnik annotirten Beschei-
des vom 20. Jänner 1833, Z. 41, am
5. Sage der zu gunsten der Zerni Skul-
schen Erben intabulirten Urtheile vom 29ten
December 1829, Z. 1, und 19. December
1832, Z. 553, am 6. Sage der zu
gunsten der Maria Brodnik intabulirten
Schuldscheine vom 5. Juni 1832 per
495 fl. 52 kr., am 8. Sage der zu gunsten
der Josef Warbiz'schen Kindern, der
Maria Fink und des Johann Warbiz

intabulirten Urtheile I. und II. Instanz
vom 29. August 1834, Z. 450, und 8ten
October 1835, Z. 1600, angebracht,
worüber zur mündlichen Verhandlung die
Tagung mit dem Anhang des § 29
a. G. D. auf den

12. August l. J.,

vormittags 9 Uhr, angeordnet worden ist.
Da der Aufenthaltsort der Beklagten
diesem Gerichte unbekannt und dieselben
vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend
sind, so hat man zu ihrer Vertretung und
auf deren Gefahr und Kosten den Stefan
Zizel von Großlaschitz als curator ad
actum bestellt.

Dieselben werden hievon zu dem Ende
verständiget, damit sie allenfalls zu rech-
ter Zeit selbst erscheinen oder sich einen
anderen Sachwalter bestellen, auch diesem
Gerichte namhaft machen, überhaupt im
ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die
zu ihrer Vertretung erforderlichen Schritte
einleiten können, widrigenfalls diese Rechts-
sache mit dem aufgestellten Curator nach den Be-
stimmungen der Gerichtsordnung verhan-
delt werden und die Beklagten, welchen
es übrigens frei steht, Rechtsbehelfe auch
dem benannten Curator an die Hand zu
geben, sich die aus einer Verabsäumung
entstehenden Folgen sich selbst beizumessen
haben werden.

K. k. Bezirksgericht Großlaschitz, am
20. April 1872.

(1773-1) Nr. 3907.

Erinnerung

an die unbekannt Aufenthalts abwe-
senden Helena und Ursula Sitar.

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg
wird den unbekannt Aufenthalts abwe-
senden Helena und Ursula Sitar aus
Rupa erinnert, daß denselben zum Behufe
der Empfangnahme der Realoffertungs-
rubriken vom 30. Jänner 1872, Z. 405,
und der weiteren in vorliegender Ange-
legenheit etwa eintreffenden Bescheide wegen
ihres unbekannt Aufenthalts als curator
ad actum Josef Sterger, k. k. Notar in
Krainburg, aufgestellt worden.

K. k. Bezirksgericht Krainburg, am
1. August 1872.

(1643-3) Nr. 2313.

Uebertragung dritter exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach
wird im Nachhange zum diesgerichtlichen
Edicte vom 9. December 1871, Zahl
4156, bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Doc-
tor Franz Supancic als Curator des min-
derjährigen Anna Ruß in Laibach die mit
Bescheid vom 19. December 1871, Zahl
4156, anberaumte dritte exec. Realoffertungs-
tagung der dem Franz Zorc von Mitterdorf
gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft
Dillischgraz sub B. I., Fol. 25, Rest.
Nr. 19 vorkommenden Realität mit dem
vorigen Anhang auf den

31. August l. J.,

vormittags 9 Uhr hiergerichts, übertragen,
K. k. Bezirksgericht Oberlaibach, am
4. Juli 1872.

Ein im besten Betriebe stehendes Hammergewerk

ganz neuer und dauerhafter Construction, sehr
nahe an einer Bahnstation Sibirsk gelegen,
mit bedeutender Wasserkraft und billigem Koh-
lenbezug versehen, welches vorzüglich zur Senfen-
Erzeugung geeignet, nebst einem dazu gehörigen
Wohnhause sammt Garten, Feld und
Waldung, ist aus freier Hand billigst
zu verkaufen. (1774-1)

Nähere Auskunft darüber erteilt Herr
Ferdinand Tschoner, Kaufmann in
Sinsbrud.

Schmerzlos, ohne Einsprizung,

ohne die Verdauungsorgane störende
Medikamente, ferner ohne Folgefrank-
heiten und Berufsstörung heilt nach
einer in unzähligen Fällen bewährten,
ganz neuen Methode

Harnröhrenflüsse,

sowohl frisch entstandene als auch noch so
sehr veraltete, naturgemäß, gründ-
lich und schnell

Dr. Hartmann,

Mitglied der medizinischen Facultät.

Wien, Stadt, Habsburgergasse 3.

Auch Hautausschläge, Stricturen, Man-
neschwäche, Pollutionen, Fluß bei
Frauen, Unfruchtbarkeit, Bleichsucht wer-
den ebenfalls radikal kurirt, ebenso, ohne
zu schneiden und ohne Zurücklassung ent-
stehender Narben, Geschwüre aller Art,
Strophulose, syphilitische etc.

Strengste Discretion wird gewahrt.
Briefliche Anfragen können statt des
Namens beliebig chiffrirt sein; honorirte
werden umgehend beantwortet.

Bei Einleitung von 5 fl. ö. W. werden
Heilmittel sammt Gebrauchsanweisung post-
wendend zugesendet. (1487-11)

(1686-3) Nr. 1675.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gurkfeld
wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanz-
Procuratur in Laibach die executive Ver-
steigerung der dem Johann Horzen in
Gorica Nr. 15 gehörigen, gerichtlich auf
775 fl. geschätzten, im Grundbuche der Herr-
schaft Thurnamahrt sub Recif. Nr. 243
vorkommenden Realität sammt An- und
Zugehör bewilliget und hiezu drei Feil-
bietungs-Tagungen, und zwar die erste
auf den

28. August,

die zweite auf den

28. September

und die dritte auf den

29. October 1872,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr
in der Amtskanzlei, mit dem Anhang an-
geordnet worden, daß die Pfandrealtät bei
der ersten und zweiten Feilbietung nur um
oder über den Schätzungswert, bei der
dritten aber auch unter demselben hintan-
gegeben werden wird.

Die Licitations-Bedingnisse, wornach
insbesondere jeder Licitant vor gemachtem
Anbote ein 10% Vadium zu handeln der
Licitations-Commission zu erlegen hat, so
wie das Schätzungsprotokoll und der
Grundbucheextract können in der diesgeri-
chtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Gurkfeld, am
27. März 1872.

Außerordentlich vorteilhafte Glücks-Offerte.

Glück und Segen bei Cohn.

Grosse von der resp. Landes-
regierung garantierte Geld-
lotterie von über

1 Mill. 820.000 Thaler

Diese vorteilhafte Geldlotterie ist
diesmal wiederum durch Ge-
winne ganz bedeutend ver-
mehrt, sie enthält nur 58.000 Lose,
und werden in wenigen Monaten in 5 Ab-
theilungen folgende Gewinne si-
cher gewonnen, nämlich: ein
neuer grosser Hauptgewinn
eventuell 120.000 Thaler, speciell
Thaler 80.000, 40.000, 25.000,
20.000, 15.000, 12.000, 2 mal 10.000,
3 mal 8000, 1 mal 6000, 3 mal 5000,
12 mal 4000, 1 mal 3000, 34 mal 2000,
3 mal 1500, 154 mal 1000, 6 mal 500,
310 mal 400, 16 mal 300, 430 mal 200,
570 mal 100, 75 mal 80, 75 mal 60,
50 mal 50, 20.500 mal 47, 7250 mal 40,
31, 22 & 12 Thaler.

Die Gewinn-Ziehung der zweiten
Abtheilung ist amtlich auf den

19. und 20. August d. J.

festgestellt, und kostet hierzu die Renova-
tion für
das ganze Orig.-Los nur 10 fl. ö. W.
das halbe „ nur 5 fl. 25 kr. ö. W.
das viertel „ nur 2 fl. 70 kr. ö. W.
und sende ich diese Original-Lose
mit **Regierungswappen** (nicht
von den verbotenen Promessen oder Pri-
vat-Lotterien) gegen frankirte Einsen-
dung des Betrages in Bankno-
ten selbst nach den entferntesten
Gegenden den geehrten Auftraggebern
sofort zu.

Die amtliche Ziehungsliste
und
die Versendung der Gewinn-
Gelder

erfolgt **sofort nach der Ziehung**
an jeden der Beteiligten **prompt und**
verschwiegen. (1757-2)

Mein Geschäft ist bekanntlich das äl-
teste und allerglücklichste,
indem die bei mir Beteiligten
schon die **grössten Haupt-Ge-
winne** von Thlr. 100.000, 60.000,
50.000, oftmals 40.000, 20.000, sehr häu-
fig 12.000 Thaler, 10.000 **Tha-
ler etc. etc.,** und jüngst in
den im Monat Mai d. J. statt-
gehabten Ziehungen die Gesamt-
summe von über **80.000**
Thaler laut amtlichen Ge-
winntlisten bei mir ge-
wonnen haben.

Laz. Sams. Cohn in Hamburg,
Haupt-Comptoir, Bank- und Wechselgeschäft.

(1661-3) Nr. 2417.

Uebertragung dritter exec. Feilbietung.

Dem unbekannt wo befindlichen Peter
Gerdošic von Rimol und seine allfälligen
Rechtenachfolger wird mit Bezug auf das
h. g. Edict vom dritten November v. J.,
Z. 6091, bekannt gemacht, daß die mit
Bescheid de eodem auf den 3. l. M. an-
beraumte Tagfahrt nunmehr auf den
6. September l. J.

mit dem vorigen Anhang übertragen wurde.
K. k. Bezirksgericht Tschernembl, am
7. Mai 1872.